



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kircheneinweihung nach Renovierung

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.23.138

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13466)

Lebte Schwestern und Brüder!

Die alte Kirche, die hier in meinem
Glanz erstrahlen läßt - was ist sie eigentlich.

Sie ist eine Schätzkammer. Und zwar die
Schätzkammer eines jüdischen Gläubigen. Dabei
wird man bedenken, daß diese Wunderbare
Kirche in einem Ort gebaut wurde, die für uns
Heutige unvorstellbar hart war. Ich denke ein
Ort von meinem Vater geort, es war ein Ort über
den Ort, genau so alt wie diese Kirche in Unterried.
Und in dem Ort ist die erste wissenschaftliche Aufzeich-
nung der Schrecken und Verwirrungen und Leiden der
armen Bevölkerung in Ötztal. Danach wurde diese
Kirche gebaut. Und die Leute, die armen Leute, wollen
ein Stück Himmel über sich haben. Ein Stück Jubel
und Erlösung - und darum haben sie sie so kostbar
gebaut, daß viele Bischöfe in der Welt froh wären,
wenn sie eine solche Dom hätten. Eine Kirche ist
eine Schätzkammer.

Und dann ist eine Kirche eine „Stube Gottes“.
Sie hat die Atmosphäre einer Stube, in die man
eingeladen wird. Die Befürzter für viele Tiroler
Kirchen stammen von einem Gast, der immer Land
schrubt. Die Tiroler orthodoxen Strahlen Herzlich-
keit aus, sie sprechen sich in einem oberen Gemütsar-
men Zeit das Gemüt an. Und so haben sie die
diese Kirche in Unterried, etwas Himmlisches, gast-
freundlich - Beobachter für das Herz.

Und eine Kirche ist wie ein König, in dem die
Tränen der Jahrhunderte geborgen wurden. Was würde
alle diese Altäre und deren Fabrikatel alles an
Klage und Leid gehört haben, vom freien Stamm der
Krieger, die ein Ortschaften aller von selbst 30-40
Jahren hatten, von den Leiden gegemüßten denn man
mitflor war, von Hunger, das hier in besten Christen
bei den Kinderreichen Familien eingeklebt ist, von
Frauen und Kindern, deren Namen und Jahre in die Krie-
ge gezogen sind, und deren Namen, jetzt am besten
denkmal eingegraben sind. Diese Kirche hat viel
gesehen und gehört, und auch das was sie lebt
und trübt.

Und eine Kirche ist wie ein Bachbett, durch das
die Gaben der Jahrhunderte gerannt sind. Eine
Kirche wird nicht nur durch einen Bischof geweiht
sondern auch das Rauschen der vielen Rosenkränze
und Marienleuchten und Krönzeuge. Ich bitte euch
liebe Unterrieder, laßt diese Rauschen wie ver-
stümmen. Es gibt nichts Trostloser als ein Bach-
bett ohne Wahn.

in den
Kirchen
parat für
Herrn bringen

Und eine Kirche ist ein Gottes Wohnwagen,
und dem er bei Euch bleibt. Unsere Kirchen sind
den ewigen Lichtern vor dem Tabernakel stand
die Campingplätze der Unendlichen, der Mensch
geworden ist, und sich in der Gestalt von Brot und
Wein versetzt!

~~Seine Kirche~~ Schatzkammer, Stube, Herr-Tränckenberg und
Dachstuhl, Wohnwagen Gottes -
und einem Wort: Die Kirche ist ein Stück Heimeat
an Heims der wegen ist sie sich auch so viel
wert.

Aber zum Schluss wird ich heute noch etwas
sagen, was eine Kirche wie werden soll.

Sie soll wie ein Waisenhaus werden.
Ich meine, die Platz hinter dem Altar einige
wie verweisen, der Platz der Priester. Nach es wird
so sein, das der auf einige Kirchen in unserm Lande
zutrifft. Und das ist meine Sorge, wenn ich das
Gründen der Tivolar Kirchen bestimme. Es ist
ganz artig, was an Opferfreude, Spendenbereitschaft,
Arbeitskraft und Kunstfertigkeit, Fachwissen,
und Liebe in unserem Land in die Kirchen investiert.
Und ich bin dankbar dafür.

Aber wir brauchen noch eine andere Investition:
Die Investition der Herzen in geistlichem Beruf.
Ich habe diese meine Sorge dem Heiligen Vater ganz
massiv vor einigen Wochen persönlich gesagt. Und
ich glaube schon auch, das man irgendwohin
hinter einigen nachdenken wird. Aber eines ist sicher:
Eure Diözesen mit 460.000 Gläubigen (in den letzten
10 Jahren sind es um 60.000 mehr geworden) brauchen
auch Priester, die um der Himmelsreichens willen auf
die Erde verzichten. Christen, meist die Kirche, hat ge-
sagt, das das ein gültiger Weg ist.

Und so auch junge Menschen. Es kann leicht gut
gehen, wenn ein Priester ein neurotische Kirchen
erlebt, aber kein Priester mehr wagt. Darum
er braucht auch die Investition der Herzen, damit
unser Kirchen kein Waisenhaus werden.

Aber freut Euch jetzt an diesem wunderbaren
Gotteshaus: Schatzkammer, Stube Gottes, Tränckenberg
das Jahrbücher, Dachstuhl der Gaben, Wohnwagen
Gottes, Heimeat der Heims. Ich danke Euch und
Segne Euch Gotteshaus, mit Euren Familien und Heims.
~~Ein Gotteshaus~~ Ein Gotteshaus mit Geir. Ein Kinder ist auf ein
in kommt. Amen